

Nachrichtenausgabe vom 21. September 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

Keine Berichte über Abtragung des Rosenhügelsenders!

Sehr geehrte Schriftleitung!

Im Auftrage des Bürgermeisters der Stadt Wien richten wir an Sie das Ersuchen, über die heute beginnende Abtragung des Senders auf dem Rosenhügel unter keinen Umständen zu berichten.

Heil Hitler!

Die Pressestelle der Stadt Wien.

Bürgermeister Neubacher streicht RM 28.000.-- Zinsrückstände

Mit Verfügung vom 19. September hat der Bürgermeister der Stadt Wien, die im Barackenlager Baumgarten bis 31. Mai 1938 dieses Jahres für die Notwohnungen aufgelaufenen Zinsrückstände im Gesamtbetrage von RM 28.015.15 wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Beschleunigte Errichtung des Parkes am Laaerberg

240.000 Reichsmark für Wiens grössten Volkspark, für Ausbesserung von Gartenbänken und Unterkunftsräume für Gartenarbeiter

Wie bereits mehrfach berichtet, ist die Stadt Wien im Begriffe, am Laaerberg im X. Bezirk einen Volkspark im Ausmasse von ungefähr 700.000 m² zu errichten. Es ist dies das grösste Bauvorhaben, das bis jetzt von der Stadt Wien auf dem Gebiete des Gartenwesens verwirklicht wurde, denn die bisher grösste Gartenanlage, der Türkenschanzpark, besitzt nur ein Ausmass von 150.000 m².

Um eine Beschleunigung der Arbeiten zu ermöglichen, wurde nunmehr über Verfügung des Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher aus dem vom Reich für Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellten Kredit

den Betrag von 100.000 RM

für diesen Zweck gewidmet.

Dadurch wurde die Fachstelle f.d. Gartenwesen in die Lage versetzt, 125 Gartenarbeiter neu aufzunehmen und die Arbeiten derart zu beschleunigen, dass noch in diesem Jahre ein ganz wesentlicher Teil dieses grossen Parkes fertiggestellt werden kann.

Instandsetzung von 2.500 Gartenbänken

Darüber hinaus hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher die Ausgabe eines Betrages von 50.000 RM für die Instandsetzung von Gartenbänken bewilligt.

Dadurch wurde einem unhaltbaren Zustand ein Ende gemacht. Denn in den letzten Jahren wurden wohl häufig Beträge für die Neuanschaffung von Gartenbänken bewilligt, der zur Erhaltung der Gartenbänke vorhandene Kredit war aber so gering, dass diese mit der Zeit rettungslos verfallen müssen. Um den vom Bürgermeister bewilligten Betrag können nun 2.500 Bänke ausbessert und zahlreiche Arbeiter ^{neu} beschäftigt werden.

Nachrichtenausgabe vom 21. September 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

Gründende Versammlung des Wiener Verkehrsvereines

Mittwoch nachmittags fand im kleinen Sitzungssaal des Neuen Wiener Rathauses die gründende Versammlung des Wiener Verkehrsvereines e.V. statt.

Vizebürgermeister Ing. Hans Blaschke nahm als der vom Bürgermeister der Stadt Wien bestimmte Vorsitzende die Eröffnung der Versammlung vor und stellte die Konstituierung des Vereines fest. Der vom Vorsitzenden bestellte Geschäftsführer Pg. Hiecke verlas hierauf die Satzungen, aus dessen § 2 der Zweck des Wiener Verkehrs-Vereines e.V. zu ersehen ist: Der Verein dient der Pflege und Förderung des Fremdenverkehrs im Gebiet des Gaues Wien.

Bildung eines Beirates

Nach der Verlesung der einzelnen Bestimmungen der nunmehr genehmigten Satzungen wurde an die Bildung des Beirates geschritten. Im gehören einstweilen folgende Personen an: Pg. Felix Scheiflinger als Vertreter der Hoteliers, Hans Weigl, Präsident des Verbandes der Konzertlokalbesitzer für die Vergnügungsstätten, Pg. Schober für die Kaffehausbesitzer, Innungsmeisterstellvertreter Hans Metzger für das Gastgewerbe, Pg. Johann Rode als Vertreter des Weinbaues und Weinhandels, Otto Beran für die Praterhüttenbesitzer, Direktor Dr. Hans Wilhelm vom Oesterr.-Verkehrsbüro für die Reisebüro- und Autobusunternehmungen, Peter Graf Czernin für die Gauleitung Wien der NSDAP, für die dem Gau Wien angehörenden Gemeinden ausserhalb des Bereiches der Wiener Stadtverwaltung die Bürgermeister Swoboda von Klosterneuburg und Hartmann - Mödling, Pg. Anton Pressinger für die Wiener Fuhrwerker, Louis Lehmann für die Konditoren, Pg. August Kraus als Vertreter der Wiener Modezunft, Dr. Brandl als Präsident der I. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Hptm. Kalita für den Wiener Rennverein, Pg. Rektor Bruno Dietrich für die Hochschule für Welthandel, Komm. Rat Josef Barth für den Hoteldirektorenverband, Ing. Alexander Kubai als Vertreter des Sports, Pg. Asenbauer für die Gärtner und Blumenbinder, Pg. Erwin Knauer für den Handel und seine Gliederungen, Obermod. Rat Dr. Hugo Höbel für die Sanatorien und Herr Zenk für die Luftverkehrsgesellschaften.

Dieser Beirat wird in den nächsten Tagen bereits ergänzt durch Vertreter der Lichtbildner, Aerzte, Juweliere, Gold- und Silberschmiede, der Wiener Messe, der Wiener Handelskammer Wien u.s.w.

In nächster Zeit sollen auch bereits Ausschüsse gebildet werden, und zwar schlug der Vorsitzende Vizebürgermeister Ing. Blaschke folgende Ausschüsse vor: einen Hotelausschuss zur Lösung der Fragen der Unterbringung, einen Ausschuss für Veranstaltungen, Unterhaltungen und vornehmlich auch für den bisher vernachlässigten Wiener Fasching, einen Ausschuss für alle Verkehrsfragen, einen ebensolchen zur Verschönerung des Stadtbildes und schliesslich einen Ausschuss für Kongresse und Ausstellungen.

" Fremddienst " am Stefanaplatz

Vizebürgermeister Ing. Blaschke berichtete bei dieser Gelegenheit von der Schaffung des Fremddienstes, einem Lokal, das sich seit kurzem

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

Ecke Rotenturmstrasse und Stefansplatz befindet und als Zentralstelle zur Beantwortung aller Fragen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs anzusprechen ist; hierzu gehören - um nur einiges zu nennen -: die Hotelversorgung, die Betreuung der Fremden durch sprachkundige Führer, Auskünfte über Veranstaltungen in Wien und Besorgung von Karten hiezu u.s.w.

Vizebürgermeister Blaschke betonte abschliessend noch einmal die drei Fundamente, auf denen der nunmehr ins Leben gerufene Wiener Verkehrsverein e.V. stehe. Zum ersten habe Wien einen wirtschaftlichen und kulturellen Austausch mit dem Südosten als Reichsaufgabe übertragen erhalten, die Wien auf Grund seiner geschichtlichen und geographischen Lage natürlich sehr verpflichtet. Hierbei erwähnte der Vorsitzende die gleichzeitig immer stärker werdende Zusammenarbeit mit Ungarn, Jugoslawien und Rumänien.

Zum zweiten verwies der Vizebürgermeister auf das bedeutende kulturelle Fundament der Donaustadt, das sich natürlich auch fremdenverkehrsmässig sehr auswirken müsse. Hier könnte unendlich grosses geleistet werden, was alles dem Fremdenverkehr zugute käme, und es müssten alle Mittel aufgebracht werden, um das wieder gut zu machen, was in den letzten Jahren versäumt wurde.

Als dritten und sehr wichtigen Punkt bezeichnete der Bürgermeister die Bedeutung Wiens als Modestadt, was vor kurzem auch Staatssekretär Brinckmann bei dem Festakt in der Wiener Messe betont hatte.

Nachdem Pg. Hiocke als Geschäftsführer des Wiener Verkehrs-Vereines e.V. nochmals auf den Aufbau und die Aufgaben des Vereines zu sprechen gekommen war, schloss Vizebürgermeister Ing. Blaschke die Versammlung mit dem Aufruf, im neuen Reich das zur Tat werden zu lassen, was früher in Wien nur als Wort zu vernehmen war.